

intensive Produktion von der auf einer extensiven Entwicklung beruhenden Produktion unterscheidet. Konsequente Intensivierung ermöglicht und gewährleistet Einsparungen bei allen Arten von Aufwendungen. Ihr unmittelbares Ergebnis ist die Erhöhung der Effektivität der Produktion.

Großes Gewicht besitzt dabei die sozialistische Rationalisierung. Sie ist ein Hauptfaktor der Steigerung der Arbeitsproduktivität und erweist sich als ein weites Kampffeld für das gemeinsame Wirken von Ingenieuren, Facharbeitern, Technikern, Ökonomen und Neuerern. Sie ist darauf gerichtet, das Niveau der Technologien zu erhöhen, die Kontinuität der Produktion rationell zu organisieren und zu sichern, die Arbeitsbedingungen und Arbeitsinhalte weiter zu verbessern sowie neue Technologien und neue Technik einschließlich automatisierter Ausrüstungen einzuführen. In der sozialistischen Rationalisierung verbinden sich neueste wissenschaftlich-technische Erkenntnisse mit den Erfahrungen und Fertigkeiten der Arbeiterkläse und aller Werktätigen.

Zunächst liegt auf der Hand, daß in diesem Prozeß die volle Ausschöpfung der Möglichkeiten, die jeder der zehn Faktoren der Intensivierung der Produktion im einzelnen bietet, zu einer Effektivitätssteigerung führt. So weiß jeder Werktätige in den Betrieben genau, daß die sparsamste Verwendung von Material und Energie auf der Basis fortschrittlicher Normen und Normative, die volle produktive Ausnutzung der gesetzlich fixierten Arbeitszeit oder eine hohe zeitliche Auslastung der Grundmittel in mehreren Schichten das ökonomische Ergebnis des Betriebes, seine Leistung verbessert und auf diese Weise das Nationaleinkommen vermehrt. Beispielsweise entsprach im Jahr 1976

ein Prozent Materialeinsparung in der Volkswirtschaft größtmäßig einem jährlichen Zuwachs an produziertem Nationaleinkommen von 2,2 Milliarden Mark. Aber zugleich ist jedem Werktätigen aus der täglichen Arbeit bewußt, daß diese ökonomischen Vorgänge und Sachverhalte nicht „jeder für sich“, nicht isoliert voneinander oder verselbständigt funktionieren, sondern stets nur in einem bestimmten Zusammenhang, der sich aus den Gesetzmäßigkeiten des Produktionsprozesses ergibt. So wird beispielsweise eine höhere Materialökonomie oft erst dadurch möglich, daß neue, effektivere Technologien eingeführt, gezielte Maßnahmen

Im täglichen Leben die Faktoren verflechten

Wir haben es also stets mit einem ganzen Komplex von Faktoren oder Maßnahmen zu tun, die vielfältig miteinander verflochten sind. Läßt man den einen oder anderen außer acht, kann durchaus der Fall eintreten, daß der mögliche Nutzeffekt nicht ausgeschöpft oder aber geschmälert wird. Es können sich auch gegenläufige Wirkungen einstellen, die ökonomische Einbußen zur Folge haben — wenn zum Beispiel nicht die gesamte Leitungs- und Betriebsorganisation konsequent und stabil auf die Mehrschichtarbeit eingestellt wird. Daran wird bereits deutlich: Die größtmögliche Effektivitätssteigerung wird erreicht, wenn es gelingt, „den inneren Zusammenhang aller mit der Intensivierung verbundenen Faktoren zu erkennen und — was vor allen Dingen wichtig ist — sie dann im Komplex wirksam zu machen.“⁴³

Deshalb gibt es dort große Fortschritte bei der Intensivierung, wo die Parteiorganisationen in ihrer politischen Führungstätigkeit darauf Einfluß

zur Verbesserung der Qualität der Arbeit getroffen und die Werktätigen arbeitsplatz- oder sogar arbeitsgangbezogen qualifiziert werden. Will man die Grundmittel höher auslasten, so ist das in der Regel daran gebunden, eine neue oder verbesserte Technologie und Produktionsorganisation auszuarbeiten und einzuführen, die dafür benötigten Arbeitskräfte durch komplexe sozialistische Rationalisierung im eigenen Bereich zu gewinnen, die Ausfallzeiten zu senken und eine schnelle Instandsetzung auch während der Nachtschicht zu sichern. Nicht zu vergessen sind dabei umsichtige und dauerhafte Lösungen zur Versorgung der Schichtarbeiter.

nehmen, daß sie als ein Komplex von Maßnahmen verwirklicht wird. Die objektiv eng zusammenhängenden Faktoren und Maßnahmen sind also nach den Maßstäben höchster Effektivität auch im täglichen Leben eng miteinander zu verflechten.

Wenn hier von komplexen Maßnahmen zur Intensivierung der Produktion die Rede ist, dann gilt es zu beachten und dementsprechend zu handeln, daß Intensivierung im Sozialismus nicht nur technisch-ökonomische Seiten und Sachverhalte beinhaltet. Sie umschließt vielmehr wechselseitig verbundene ideologische, wissenschaftlich-technische, ökonomische, soziale, organisatorische und andere Faktoren und Prozesse. Für den Erfolg auf diesem Hauptweg der Effektivitätssteigerung, ist es deshalb von prinzipieller Bedeutung, daß dieser Komplexität sowohl fachlich als auch vor allem politisch Rechnung getragen wird. Das bedeutet zum Beispiel, daß jedes Intensivierungsvorhaben, stets von der Idee an gemeinsam mit den